

# Gedächtnisverlust

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Kapitel 1</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Kap. 2</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Treffen mit ...</b> .....	8
<b>Kapitel 4: Die Wahrheit</b> .....	10
<b>Kapitel 5:</b> .....	12
<b>Kapitel 6: Hoffnung?</b> .....	14
<b>Kapitel 7: Ende gut alles gut</b> .....	16

## Kapitel 1: Kapitel 1

Hallo ihr Leser.

Habs wieder geschafft und eine neue Inuyasha Geschichte angefangen. Bis jetzt thatte ich ja immer nur bageschlossen veröffneth, aber diesmal ist sie noch nicht fertig, aber ich veröffentliche schon mal den ersten Teil.

Liebe Grüße an die, die auch meien anderen Inuyasha Geshcichten gelsen haben und mir Kommiss geschrieben habe. Ich hoffe euch gefällt der Teil und shcriebt mir viele Kommiss.

LG, eure Konoko

"Kagome pass auf, hinter dir," schrie Sango, doch es war zu spät, der Dämon nahm Kagome und sprach: "Nehmt Abschied von eurer Freundin Kagome." Dann warf er sie den Abgrund hinunter und verschwand mit einem Lachen.

"Kagome, nein," schrie Inuyasha und schaute den Abgrund hinab. Doch er entdeckte sie nicht. "Warum? Warum konnte ich sie nicht retten?" "Inuyasha, gib dir keine Schuld. Der Dämon war einfach zu stark und schnell und ausserdem bist du noch geschwächt vom Kampf gegen Sessouma," versuchte Miroku ihn zu beruhigen.

In einer andren Ecke weinte Shippo große Tränen. "Kagome, meine Kagome," jammerte er immer wieder vor sich hin. Sango setzte sich neben ihn und nahm ihn tröstend in den Arm.

Nach einiger Zeit gingen sie zurück Kaede, nur Inuyasha blieb noch dort.

"Kagome, bitte verlass mich bitte nicht. Ich habe doch nur noch dich. Kikyou hat mich vor langer Zeit verlassen und nun bin ich ganz allein," sagte Inuyasha, der noch immer vom Rand runter schaute.

"Das ist ja schrecklich. Armer Inuyasha," äußerte sich Kaede zum Geschehen. Shippo weinte immer noch, er hing besonders an Kagome.

Miroku hatte Kaede alles erzählt, während er Sango im Arm hielt und sie tröstete.

Dann ging der Vorhang auf und Inuyasha trat ein, er schaute die anderen nicht an, sondern setzte sich in eine Ecke und schwieg. "Inuyasha, wie geht es dir?" fragte Kaede ihn. Dieser öffnete leicht die geschlossen Augen und schrie sie an: "Wie soll es mir gehen? Kagome ist tot, soll ich da nun vor Freude in die Luft in die Luft springen? Sie war immer an meiner Seite, hat mir bei gestanden und sogar um mich geweint."

"Inuyasha?! Sie hat es doch nur gut gemeint. Wir wissen wie sehr du an ihr hängst," mischte sich Miroku ein.

Inuyasha erwidert nichts, sondern verschwand nach draußen und sprang auf einen Baum und beobachtete von diesem aus den Sonnenuntergang. "Was wissen die denn schon? Okay Sango hat ihre ganze Familie verloren und Kaede Kikyou! Aber ich habe zwei geliebte Menschen verloren, die mir wichtig waren." Irgendwann schlief er dann

ein, mit ein paar tränen in den Augen.

Am nächsten Tag herrschte bei allen Stille, keiner sagte ein Wort, nach Inuyashas gestrigen Ausraster, traute sich keiner was zu sagen. "Wir sollten uns wieder auf die Suche, nach den restlichen Juwelensplitter machen," flüsterte Inuyasha, aber für alle hörbar. "Meinst du, wir finden sie jetzt ohne Kag..., oh tut mir leid," fragte Miroku. Inuyasha antwortete nicht, sondern schritt voran. Sie gingen durch den Wald und kamen an einer Felswand an. Inuyasha schaute nach oben, dann zur Seite und dann auf den Boden. "Miroku? Ist das nicht die Stelle wo Kagome gestern abgestürzt ist?" fragte Sango ihn im flüsternden Ton. "Ja, was Inuyasha hier wohl will? Es ruft doch nur Erinnerungen hervor."

"Kagome," rief Inuyasha plötzlich. Alle schauten auf, doch sie konnten sie nirgends entdecken. Dann erblickten sie Inuyasha wieder, mit Kagome im Arm. "Kagome! Lebt sie?" fragte Miroku ihn gleich. "Ich weiß nicht. Sie bewegt sich nicht. Wer ich ihr gestern doch noch gefolgt. Warum saß ich einfach da und habe sie nicht gleich gesucht?"

"Du standest unter Schock. Wir alle haben nicht daran gedacht, sie zu suchen. Mach dir keine Vorwürfe Inuyasha," versuchte Sango ihn zu beruhigen.

Shippo sprang vor Freude in die Luft und setzte sich auf Inuyashas Schulter. "Kagome!" flüsterte er leise. Inuyasha beachte ihn gar nicht, sein Blick war ganz allein Kagome gewidmet.

Gemeinsam gingen sie zurück ins Dorf und brachten sie zu Kaede. "Kagome," sprach sie teils besorgt und erfreut. Sie legten Kagome hin.

Kaede schaute sich Kagome genau an. "Atmen tut sie noch, zwar leicht, aber sie lebt. Ich werde jetzt ihre Wunden versorgen und dann heisst es abwarten. Am besten ihr wartet draußen, ich sage euch dann Bescheid."

Nach ca. einer halben Stunde kam Kaede raus und sprach: "Sie braucht in den nächsten Tagen unbedingt Ruhe. Sie hat einige Prellungen und eine Gehirnerschütterung. Die Prellungen sind nicht weiter tragisch, aber es besteht die Gefahr, dass sie ihr Gedächtnis verloren hat, aber genau weiß ich das auch nicht."

"Kann ich zu ihr?" fragte Inuyasha flüsternd. "Ja, aber bitte verhalte dich leise. Es ist wichtig dass sie von alleine aufwacht und dann werden wir sehen," antwortete Kaede.

Inuyasha ging rein und setzte sich zu Kagome. "Sie schläft und sieht dabei aus wie ein kleiner Engel. Bitt lass sie ihr Gedächtnis nicht verloren haben." Inuyasha nahm Kagomes Hand in seine, sie war kalt und man würde denken sie wäre tot. Plötzlich bewegte sich Kagome und öffnetet langsam ihre Augen. Inuyasha flüsterte: "Kagome." Dann sahen sich beide in die Augen. "Wer bist du und woher weißt du das ich Kagome heiße?" "Ich... bin Inuyasha. Was ist das letzte an das du dich erinnern kannst?" "Ähm... ich war irgendwie auf den weg zu unserem Brunnen, irgendwas zog mich dorthin." "Kam ich da auch vor?" "Nein, ich hab dich noch nie gesehen. Was bist du?" "Sie kann sich nicht mehr innern. Jedenfalls nicht an diese Epoche und was hier alle geschehen ist. Dann...'

"Hallo ich hab dich was gefragt! Hörst du mir überhaupt zu?" "Tut mir leid. Ich bin ein Halbdämon. Halb Mensch, Halb Dämon. Möchtest du wieder nach Hause?" "Häh, wie nach Hause?" "Zurück in deine Epoche. Du bist nämlich jetzt einer früheren Epoche,

die 500 Jahre her st." "Was? Mir schmerzt mein Kopf." "Leg dich am besten wieder hin und ruh dich aus."

Dann ging Inuyasha nach draußen. "Wie geht es Kagome?" fragte Miroku ihn gleich. "Sie hat alles vergessen, alles was sie hier erlebt hat und auch wie sie hier her gekommen ist weiß sie nicht mehr." Es herrschte Stille. "Und was nun fragte Shippo. "Ich bringe sie zurück nach Hause, erkläre ihrer Familie alles und dann ist es wieder so wie früher und ich bin ganz allein." "Inuyasha, du hast doch noch uns," versuchte Shippo ihn zu trösten.

Und wie fandet ihr es bis jetzt?

Beeile mich so schnell wie möglich weiter zu schreiben.

## Kapitel 2: Kap. 2

### Kap.2

So hier ist nun das zweite Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch.  
Danke für die lieben Kommentare, hoffe bekomme auch dazu wieder welche!

Inuyasha reagierte nicht darauf. Ihm war klar, er war nicht allein, aber er fühlte sich so.

"Hallo!" Alle drehten sich um und erblickten Kagome. "Wer seid ihr denn?" fragte sie verwirrt. Zuerst trat Sango vor. "Ich heiße Sango und das hier ist Kiara." Sie zeigte auf das kleine Wesen das neben ihr stand. Kiara ging zu ihr hin und schmieget sich um Kagomes Beine, die daraufhin leicht lächelte. "Du bist ja süß" und nahm es auf den Arm und streichelte es, worauf hin Kiara anfang zu schnurren. "Ich bin Miroku und ein Priester." "Ja und ich bin Shippo." Kagome konnte sich ein lächeln nicht verkneifen, als sie Shippo sah. Sie empfand als sehr merkwürdig. Sie fand sowieso alles seltsam.

"Inuyasha, ich glaube so war dein Name. Du hast irgendwas von zu Hause gemeint. Kannst du mich zurück bringen?" fragte sie ihn. Der Angesprochene nickte und gemeinsam gingen sie zum Brunnen.

"Ich bring dich noch ganz zurück und erkläre deiner Familie alles." Dann nahm er sie an die Hand und sprang mit ihr in den Brunnen hinein.

Auf der anderen Seite angekommen, ging Inuyasha mit ihr ins Haus. "Hallo Kagome, mein Schatz." "Hallo Mama." Kagome lief zu ihr hin und umarmte sie. "Wo ist den Großvater?" "Der ist draußen und fegt wieder mal den Hof, begrüß ihn doch mal."

"Hallo!" "Hallo Inuyasha, du siehst so bedrückt aus, ist was passiert?"

"Kagome wird jetzt wieder hier bleiben, sie kann sich an die Erlebnisse mit mir nicht mehr erinnern, sie hat ihr Gedächtnis verloren. Sie kann sich nur noch an die Zeit hier erinnern." "Oh, mein Gott! Arme Kagome." "Bitte verhalten sie sich so wie immer, ich möchte nicht das Kagome krampfartig versucht sich zu erinnern. Es wäre nicht gut für sie und hier ist es auch sicherer. So kann sie ihr altes Leben weiterleben. Ich will nur das es ihr gut geht." "Aber bitte sag ihr noch auf Wiedersehen und vielen Dank." Kagomes Mutter war gerührt, von Inuyashas Fürsorge. "Auf Wiedersehen." Dann ging Inuyasha.

Er schaute sich um, doch entdeckte Kagome nirgendwo. "Vielleicht ist es auch besser so, sie kann sich ja sowieso nicht erinnern." Er ging Richtung Brunnen. "Kagome!" "Hallo, du gehst wieder zurück? Weißt du es ist merkwürdig, irgendwie bist und die andere Welt mir total fremd, doch andererseits kommt es mir leicht bekannt vor, bloß ich weiß nicht woher und warum ich es nicht weiß." "Das wird schon wieder. Ich muss jetzt los, es wird Zeit." "Sehen wir uns wieder?" "Ähm... ich weiß nicht." Bevor er in den Brunnen sprang umarmte er sie nochmal kurz und eine einzelne Träne floss herunter und tropfte auf Kagomes Hand. "Inuyasha wa...?" Doch dieser war schon weg. "Warum hat er denn geweint?" fragte sie sich.

"Kagome, Abendbrot ist fertig," rief ihre Mutter.

Ihr kleiner Bruder wunderte sich sehr und fragte sofort: "Auch mal wieder zu Hause? Ist ja lange her. Sonst treibst dich ja immer mit diesem Dämon herum!" Kagome verstand kein Wort, es verwirrte sie nur noch mehr.

Nach dem Abendbrot ging Kagome hoch in ihr Zimmer und legte sich aufs Bett. "Warum kann ich mich nicht erinnern?" Irgendwann schlief sie dann ein.

Inzwischen bei Inuyasha:

Sie waren nun nur noch zu fünft unterwegs, auf der Suche nach den Juwelensplitter. Doch ohne Kagome war die Suche recht schwierig. "Inuyasha wohin gehen wir eigentlich?" fragte Shippo schon genervt. "In Richtung wo ich Juwelensplitter vermute." "Ist es nicht doch besser Kagome wede herzuholen?" fragte Miroku. "Nein, wie soll sie uns denn helfen können, wenn sie sich nicht erinnern kann? So ist sie doch nur ein Klotz am Bein," sagte Inuyasha gereizt. "Hier ist es viel zu gefährlich für sie, es ist so besser, für sie und für mich," versuchte sich Inuyasha einzugestehen. Vor den anderen wollte er so klingen wie immer, aber wenn er allein war, wünschte er sich doch, Kagome wäre bei ihm, nicht nur wegen den Juwelensplitter, sondern er vermisste ihre Nähe. Er hatte sich daran gewöhnt, dass sie stets an seiner Seite war, doch nun war es nicht mehr so.

Mit einem Male war Kagome aus dem Bett, denn sie hatte vergessen den Wecker zu stellen und wo sie aufwachte war es schon 7.15Uhr. In Windeseile zog sie sich an, nahm ihre Schultasche und lief zur Schule.

"Guten Morgen Kagome! Auch mal wieder da?" fragte gleich eine ihrer Freunde. "Wieso? War ich solange nicht mehr hier?" "Nun das letzte Mal warst du vor 4 Wochen hier und das auch nur wieder für einen Tag. Sind denn deine Rückenschmerzen so schlimm? Ich möchte echt nicht mit dir tauschen." Kagome verwirrte dies nur noch mehr. "Ich kann mich nicht dran erinnern, solange krank gewesen zu sein! Vielleicht weiß meine Mutter mehr," fragte sich Kagome.

Nach der Schule ging sie sofort nach Hause.

"Mama, wo war ich die letzten 4 Wochen und was hab ich gemacht?" "Kagome?! Wie soll ich es erklären? Du warst... ähm... naja..." "Nun sag schon, bitte die Wahrheit und nichts anderes." "Na gut, du warst bei Inuyasha, aber näheres sollte er dir erklären." "Und wie komme ich zu ihm?" "Spring einfach in den Brunnen, vertrau mir."

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, lief Kagome nach draußen und sprang ohne zu zögern in den Brunnen. "Sie wollte endlich alles wissen. Denn langsam merkte sie das da wirklich eine Lücke war, wo etwas passiert ist, sie es aber nicht mehr weiß.

Auf der anderen Seite angekommen, kletterte Kagome an einer Ranke aus dem Brunnen.

So das war das zweite Kapitel. Es ist etwas kurz, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem.

Beeile mich mit dem Weiterschreiben!

Konoko

## Kapitel 3: Treffen mit ...

Hab mich heute hin gesetzt und versucht ein neues Kapitel zu schreiben. Ich weiß es ist nur sehr kurz, hoffe es gefällt euch aber trotzdem. Und sorry an alle meine Leser und Kommi Schreiber, das ich so lange gebraucht hab.

Noch mal einen lieben Dank, an alle kommis Schreiber.

Ganz liebe Grüße

Konoko

Kap. 3 Treffen mit ...

Nachdem sie endlich oben angekommen war, schaute sie sich um. Sie hatte keine Ahnung wo, sie hingehen sollte, um Inuyasha zu finden. Sie entschied sich einfach nach rechts zugehen.

Nachdem sie eine Weile gegangen war, hörte sie plötzlich ein Rascheln. Sie drehte sich hin und her und dann stand plötzlich jemand vor ihr. Sie schreckte zurück. "Hallo Kagome! Schön dich mal wieder zu sehen!" "Hallo!" Sie musterte ihren gegenüber. Er hatte schwarze Haare, die zu einem Zopf zusammen gebunden war und er hatte einen Schwanz. Man würde ihn von hinten für ein Tier halten. "Was ist denn mit dir los, Kagome? Hat Inuyasha dir irgendetwas getan? Wo mag er nur stecken, er ist doch sonst immer in deiner Nähe? Oder hat er dich wieder mal geärgert? Ich mache ihn fertig, niemand tut meiner Kagome weh! Hörst du Inuyasha, ich werde sie beschützen. Nun komm und zeig dich!" Er redete immer weiter. "Eh'... ich will dich ja ungern stören, aber wer bist du?" "Häh... erkennst du mich denn nicht? Ich bin's, Kouga! Hab ich mich so verändert, das du mich nicht mal mehr erkennst?" "Ähm... und woher sollte ich dich kennen, hab dich noch nie gesehen!" "Häh... Inuyasha, was hast du mit ihr angestellt? Hast sie bestimmt mit einem Zauber belegt, das sie mich nicht mehr erkennt. Gib es zu und zeig dich endlich, ich weiß genau das du hier irgendwo steckst!" "Ähm... Kouga?!" "Ja?!" "Weißt du wo Inuyasha steckt?" "Nö, keine Ahnung!" "Und warum rufst du denn andauernd nach ihm?" "Jetzt versteh ich gar nichts mehr. Erst kann sich Kagome nicht mehr an mich erinnern und dann... irgendwas ist hier faul. Kagome, was ist hier los?" "Keine Ahnung. Ich sehe dich echt zum ersten Mal. Aber sag mir, kannst du mir sagen, wo ich Inuyasha finde?" "Woher soll ich das wissen, aber kann es sein... das du nicht die echte Kagome bist?" "Häh? Kannst du mir nun helfen, ihn zu finden?" "Für dich tue ich doch alles, meine Kagome!"

Sie machten sich auf den Weg. "Kann es sein, das du absolut keine Ahnung hast, wo wir lang müssen?" "Lass uns erst mal eine kleine Pause einlegen, okay?" "Na, wenn du meinst! Ich würde aber gerne noch vor dem Abend ankommen!" Kouga hatte schon längst die Augen geschlossen und träumte von ,seiner' Kagome.

Nach einer Weile wurde es Kagome zu viel, sie erhob sich und ging einfach. "Ich dachte er hilft mir, war wohl nur ein Irrtum. Dann muss ich halt alleine weiter."

Sie ging weiter, ohne zu wissen wohin. Langsam wurde es so allmählich dunkel und Kagome hatte keine Ahnung wo sie war. "Warum kann ich mich einfach nicht erinnern? Wenn ich es könnte wüsste ich bestimmt wo ich Inuyasha finden sollte!" Als sie an Inuyasha dachte, wurde ihr warm ums Herz, für ihr war das Gefühl unbekannt. Sie musste ihn finden so schnell es ging, vielleicht würde sie sich danach wieder erinnern können. Sie bemerkte nicht das ihr jemand folgte und jede Bewegung genau beobachtete.

Irgendwann konnte sie nicht mehr und ließ sich an einem Baum nieder. Sie zog ihre Beine näher ran um sich so ein wenig zu wärmen. "Ich hab keine Angst!" flüsterte sie immer wieder um sich mut zu machen, doch in Wirklichkeit hatte sie schreckliche Angst. Sie schaute sich um, überall war nur Wald, nirgends ein Licht zu sehen. Dann hörte sie ein Knacken und Schritte, die immer dichter kamen. ...

## Kapitel 4: Die Wahrheit

Hallo ihr Lieben da bin ich wieder! Mit einem neuen Kapi.

@ Chuka: in diesem Kapi erfährst wen Kagome trifft und was er mit ihr vor hat. Lieben Dank für deinen Kommi!

@Kagome0815: Hab mich extra beeilt das neue Kapi zu schreiben!

### 4. Kap. Die Wahrheit?

Sie schaute sich um, überall war nur Wald, nirgends ein Licht zu sehen. Dann hörte sie ein Knacken und Schritte, die immer dichter kamen. ...

Sie zog ihre Beine noch enger an sich, sie wollte eigentlich weg laufen, doch ihre Körper war wie fest gefroren und rührte sich nicht.

Sie schloss die Augen, hoffte das es nur ein Tier war und sie nicht bemerkte. Dann verstummten die Schritte. Sie öffnete ihre Augen und sah doch, im nächsten Moment schrak sie zusammen. "W-Wer bist du und was willst du von mir?" "Keine Angst ich tue dir nichts. Ich will dir nur helfen. Ich weiß so einiges über dich und könnte dir sicherlich helfen!" "D-Du kennst mich? Aber woher?" "Darf ich mich erst mal vorstellen? Mein Name ist Sesshoumaru. Ich bin der Bruder von Inuyasha." "Bruder? Dann weißt du bestimmt sicherlich, wo ich Inuyasha finden kann, oder?" "Ich liege im Moment mit ihm im Streit, er hat etwas was eigentlich mir gehört. Weißt du was Inuyasha ist?" "Er hat mir mal gesagt er sei irgendwie halb Mensch, halb Dämon! Bist du auch so?" "Ich bin ein vollwertiger Dämon, aber keine Angst, ich will dir nichts tun. Ist dir nicht kalt? Komm lass uns gehen!" Er reichte ihr die Hand, zögerlich nahm sie an. <Er sieht, Inuyasha überhaupt nicht ähnlich, er wirkt viel größer, das einzige was sie gemeinsam haben sind die weißen Haare. Ich hoffe ich kann ihm vertrauen, ich muss endlich die Wahrheit wissen!> Sesshoumaru merkte das Kagome ganz in Gedanken versunken war. "An was denkst du?" Unterbrach er ihre Gedankengänge. "Es ist alles irgendwie verwirrend, ich möchte mich doch nur erinnern. Erzähl mir bitte, alles was du weißt!" "Ich erzähl es dir Morgen, du bist doch bestimmt müde, oder?" Kagome nickte. Spontan hob er sie auf seine Arme. "Ich trag dich, das Stückchen, du bist doch ziemlich fertig, ruh dich aus." Paar Minuten später war sie schon in einen traumlosen Schlaf versunken. "Schlaf schön," flüsterte Sesshoumaru und lächelte leicht.

Langsam öffnete Kagome ihre Augen, die Sonne schien ihr ins Gesicht. Vorsichtig erhob sie sich, dabei merkte sie das sie jemand umarmt hatte. Neben ihr schlafend lag Sesshoumaru, der im Schlaf einen Arm um Kagome gelegt hatte. Sie schaute sich um, sie waren in so einer Art Höhle. Langsam ging sie zum Ausgang der Höhle, überall wo sie hin sah war nur Wald, unter ihr. Die Höhle musste also ziemlich hoch gewesen sein. "Guten Morgen," erklang plötzlich eine Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um und sah in gold-gelbene Augen. "Morgen!" antwortete sie, schaute dann aber wieder in die andere Richtung. Sesshoumaru kam näher auf sie zu und sie merkte das er genau hinter ihr stand. "So haben wir viele Morgen gestanden und uns gemeinsam den

Sonnenaufgang angeschaut." "heißt das ... wir waren mal zusammen?" "Wir waren sehr gute Freunde, ich hab dich eines abends im Wald gefunden, weinend. Du sagtest immer wieder: "So ein Idiot!" ich kam auf dich zu und setzte mich zu dir. Du wusstest das ich Inuyashas Bruder war und doch hast du mir alles anvertraut. Hast mir erzählt von deinem Leben zu Hause und von Inuyasha. Er muss dich sehr verletzt haben. Du redetest dir alles von der Seele und hast mich dann angelächelt. Du batest mich, in deiner Nähe zu bleiben, kurzer hand nahm ich dich mit zu mir. Wir unterhielten uns viel und sahest ein, das wie Inuyasha mich dargestellt hatte als vollkommen falsch ein." "Wie hat dich denn Inuyasha dargestellt?" unterbrach Kagome ihn. "Er stellte mich als Dämon ohne Gefühle dar, und du solltest dich ja nicht in meiner Nähe aufhalten. Ich wäre nur schlecht für dich und dann nahm er mir Tessaiga!" "Aber warum war, als ich aufgewacht bin, bei Inuyasha?" "Du wolltest mit ihm reden, doch dann griff euch ein Dämon an und du stürztest vom Berg. Ich konnte es kaum glauben, das du dein Gedächtnis verloren hattest. Gerade wo ich anfang dich zu..." Sesshoumaru und Kagome sahen sich in die Augen. "lieben" beendete er seinen Satz. "hab ich dich auch geliebt?" "ich weiß es nicht, du wolltest zu Inuyasha mit ihm reden, meintest du und danach wolltest du mir was sagen! Zu gern würde ich die Antwort erfahren." "Du hast vorhin erwähnt, Inuyasha hat dir Tessaiga genommen, was ist Tessaiga?" "Es gibt zwei Schwerter, Tessaiga und Tensaiga. Beide Schwerter wurden aus den Fangzähnen von Inuyashas und meinem Vater geschmiedet. Tessaiga ist das Stärkste von den 2 Schwertern, mit ihnen kann man Dämonen töten, mit Tensaiga kann man keiner Seele was zu leide tun, es heilt Wunden. Ich glaubte damals Tensaiga sei das wahre Schwert, doch es war ein Irrtum, nach jahrelanger Sucher, fand ich es, doch Inuyasha meinte, ihm stehe es zu, immerhin besitze ich ja Tensaiga. So nahm er es mir ab. Ich bin der rechtmäßige Besitzer von Tessaiga." Sie spürte wie Sesshoumaru litt, das er dieses Schwert nicht besaß. "Sesshoumaru ich danke dir. Du hast mir die Augen geöffnet. Ich hab was gut zu machen und deswegen werde ich dir Tessaiga besorgen. Verlass dich drauf. Sag mir bloß wo ich Inuyasha finden kann." "das würdest du für mich tun?" Sie nickte, umarmte ihn kurz und lächelte ihn an. "ich weiß nicht ob es liebe ist, aber vielleicht werde ich es bald erfahren." "ich bringe dich zu ihm," sagte Sesshoumaru und nahm Kagome auf seinen Arm und machte sich auf den Weg.

## Kapitel 5:

### Kap. 5

So hier nun das 5. Kapitel. Ich weiß es ist ziemlich kurz, aber würde ich weiter schreiben, wären das gleich 2 Kapitel zusammen in einem. Ich hoffe es gefällt euch trotz der Kürze. Und ihr schreibt mir Kommiss.

@ AkikoKudo: Danke für dein Kommi. Und hier geht's auch weiter. Viel Spaß dabei.

Sie nickte, umarmte ihn kurz und lächelte ihn an. "ich weiß nicht ob es liebe ist, aber vielleicht werde ich es bald erfahren." "ich bringe dich zu ihm," sagte Sesshoumaru und nahm Kagome auf seine Arme und machte sich auf den Weg.

"Siehst du das Dorf da drüben? In dem halten sich meist Inuyasha und seine Freunde auf. Inuyasha trägt Tessaiga immer bei sich. Das Stückchen musst du alleine gehen. Es wäre nicht gut wenn sie uns gemeinsam sehen würden. Und du willst das wirklich tun?" "Ja, ich hole dir Tessaiga zurück. Vielleicht erinnere ich mich dann."

Sesshoumaru setzte sie ab und Kagome ging Richtung Dorf. "Kagome. Kagome ist wieder da," hörte sie jemanden rufen und im nächsten Moment sprang ihr ein kleiner Hundedämon in die Arme. "wie war dein Name noch mal?" "Shippo. Kannst du dich denn immer noch nicht erinnern?" Kagome schüttelte mit den Kopf. "Kagome!" Sie drehte sich um und dann stand er vor ihr. "Inuyasha!" "Was machst du denn hier?" fragte er sie überrascht. "ich hab zu Hause viel nachgedacht und meine Mutter meinte, nur hier könnte ich meine Erinnerung wiederfinden. Also bin ich in den Brunnen gesprungen." "Und du hast ganz alleine hergefunden?" fragte Miroku sie nun, der gemeinsam mit Sango und Kiara dazu kam. "Zuerst traf ich auf, hmm... wie nannte er sich doch gleich, ach Kouga. Doch irgendwie war dieser komisch drauf und so machte ich mich allein auf den Weg und so hab ich hier gefunden." Das sie auf Sesshoumaru traf, ließ sie aus. "möchtest du denn noch etwas über deine Vergangenheit wissen?" fragte Sango nun. Sie nickte und gemeinsam gingen sie in eine Hütte, wo sie auf Kaede trafen. "Oh, hallo Kagome." Sie setzten sich um das Feuer herum und Inuyasha fing an zu erzählen. "Durch einen Zufall kamst du in unsere Welt. Wie sich später heraus stellte bist du die Nachfolgerin von Kikyou. Es gibt ein Juwel, genannt "das Juwel der vier Seelen." Durch ein kleines Missgeschick zerbrach es in viele Einzelteile und verteilte sich überall. Wenn das Juwel wieder vollständig ist, ist man unbesiegbar. Wir waren gemeinsam auf der Suche nach den Splintern, du warst die einzige die sie erkannte. Oft mussten wir gegen andere Dämonen kämpfen, bis wir auf unseren stärksten Feind Naraku trafen. Er war damals Schuld, das Kikyou und ich getrennt wurden. Besiegt haben wir ihn bis heute nicht. Eines Tages trafen wir auf einen sehr starken Dämonen. Ich habe einen Moment nicht aufgepasst und da hatte er dich schon gepackt und dich den Abhang hinunter geworfen. Und den Rest kennst du ja." "Inuyasha, ich hab eine Frage. Wie stehst du zu deinem Bruder Sesshoumaru?" "Du kannst dich an ihn erinnern? Sesshoumaru und ich sind ziemlich verschieden. Er ist nur auf Macht aus, will unbedingt mein Tessaiga

besitzen, obwohl ich der rechtmäßige Besitzer dieses Schwertes bin. Sesshoumaru und ich haben uns noch nie gut verstanden, allein wegen der Tatsache das ich einen Mensch als Mutter hatte. Ich bin für ihn nicht wert mich als Dämon zu bezeichnen und er ist neidisch darauf das ich Tessaiga besitze. Er versucht mit allen Mitteln Tessaiga zu bekommen, kennt keine Gnade." Kagome merkte den Hass der in Inuyashas Stimme. Sie war verwirrt, nun hatte sie zwei Geschichten hört, zwei vollkommen unterschiedlich. Wem sollte sie nun glauben. Inuyasha oder Sesshoumaru? Sie dachte an das Versprechen das sie Sesshoumaru gab. Heute Nacht würde sie Tessaiga nehmen und es Sesshoumaru bringen, das war ihr Plan.

## Kapitel 6: Hoffnung?

### Kap. 6

Und nun das 6. Kapitel. Ein herzlichen Dank an meine lieben Kommischreiber. Ich hoffe das Kapitel gefällt euch und ihr schreibt mir wieder fleißig Kommis.

@ sango-chan: zur deinen 3 Fragen findest du in diesem Kapi die Antworten, aber eins vorweg es wird kein kago x sessy pairing. ich hoffe das kapi gefällt dir.

@ chuka: tja, auch auf deine fagen erhältst du hier ein kleinesb isschen die antowrt. viel spaß beim lesen.

@ kate: hab mich beeilt, so schnell wie möglich weiter zu schreiben, aber eher kam ich nicht dazu. ich hoffe dir gefällt das kapitel

@ Lorelei89: und hier erfährst du wie es weiter geht. viel spaß

### Kap. 6 Hoffnung

Sie war verwirrt, nun hatte sie zwei Geschichten hört, zwei vollkommen unterschiedlich. Wem sollte sie nun glauben. Inuyasha oder Sesshoumaru? Sie dachte an das Versprechen das sie Sesshoumaru gab. Heute Nacht würde sie Tessaiga nehmen und es Sesshoumaru bringen, das war ihr Plan.

Sie wartete bis alle eingeschlafen waren, erhob sich dann von ihrem Nachtlager und schlich zu Inuyasha hinüber. Er hatte das Schwert nicht abgelegt. Wie sollte sie es nun an sich nehmen. Kagome überlegte, bis ihr ein Gedanke kam. Sie rüttelte leicht an Inuyashas Schulter, bis der die Augen öffnete und sie verschlafen ansah. "Inuyasha, ich kann nicht schlafen. Und außerdem ist mir kalt." "Na dann komm her." Sie legte sich neben ich, legte den kopf aber auf Inuyashas Schoß. Er nahm eine decke, die in der Nähe von ihm lag und deckte sie damit zu. Dann zog er sie mit einem Arm näher und versuchte sie so etwas zu wärmen. "danke," flüsterte sie, bevor sie die Augen schloß. >Warum fühl ich mich so wohl, in seinen Armen. Es ist so angenehm, hier zu liegen.< nach einiger zeit öffnete sie ihre Augen und horchte ob Inuyasha schlief. Er atmete gleichmäßig und langsam. Sie wand sich vorsichtig aus seinen Armen und dann erblickte sie das Schwert. Ganz leise und immer einen Blick auf Inuyasha gerichtet, löste sie die Halterung für das Schwert und nahm dann das Schwert. >und jetzt zurück zu Sesshoumaru<.

Als sie draußen war, schaute sie sich um. In welche Richtung sollte sie nun gehen um zu Sesshoumaru zu gelangen. "Kagome!" hörte sie plötzlich. Ruckartig drehte sie sich um und erschrak. "Inuyasha?" "was hast du mit Tessaiga vor?" "Ich... ich..." "es ihrem

wahren Besitzer bringen," erklang eine Inuyasha bekannte Stimme. "Sesshoumaru!" "Lange nicht mehr gesehen, Bruder!" "na komm Kagome, lass uns gehen." "was heißt hier gehen?" seine Frage blieb unbeantwortet. Kagome ging auf Sesshoumaru zu. "Aber? Kagome, was soll das?" Inuyasha verstand nur noch Bahnhof. "Inuyasha, sie gehört mir." Kagome war nun bei Sesshoumaru angelangt und übergab ihm das Schwert. "ich danke dir. Endlich ist Tessaiga in meinem Besitz. Und das mit Hilfe von dir Kagome. Jetzt kann ich dich endlich besiegen Inuyasha. Und du hast keine Chance gegen mich. Nun werde ich dich vernichten, Rache an dir nehmen, dafür das du mehr liebe von allen bekamst und außerdem ein halber Dämon, hat hier nichts verloren." Sesshoumaru zog das Schwert aus der Scheide. "Du willst ihn doch nicht wirklich töten, oder?" fragte Kagome nach. "was denkst du denn? Und danach sind seine Freunde dran und niemand kann mich aufhalten. Und du dummes ding, hast meine Geschichte geglaubt. Ich und einen Menschen lieben? Niemals. Und nun geh mir aus den Augen." Kagome konnte nicht glauben was sie hörte. Er hatte sie nur benutzt um an Tessaiga ran zu kommen.

Sesshoumaru stieß Kagome bei seite und richtete das Schwert auf Inuyasha. "Auf wieder sehen, Bruder." Er holte zum Schlag aus und traf Inuyasha, der versucht hatte auszuweichen, aber trotzdem was abbekam und dann zu Boden sank. "Inuyasha," schrie Kagome und rannte zu ihm. Er hatte viele Wunden, doch er atmete noch. "Inuyasha, es tut mir so leid. Es tut mir leid. Warum habe ich ihm nur geglaubt? Er war doch immer schon so gierig auf das Schwert. Damals bei deines Vaters Grab, er konnte das Schwert nicht rausziehen, und als ich es schaffte und es dir gab und du ihm dann verletztestes. Oder wie oft hat er dich angegriffen um Tessaiga zu bekommen? Doch du hast es nicht hergegeben. Weil du der rechtmäßige Besitzer bist." "Kagome, du erinnerst dich?"

## Kapitel 7: Ende gut alles gut

Kap.7 Ende gut alles gut.

Nach langem habe ich es endlich geschafft, das nächste und auch letzte Kapi ist draußen.

@Lorelei89: hat zwar etwas länger gedauert, aber jetzt ist es da

@Sango-Chan: danke für deinen kommentar und hier nun die fortsetzung von kapitel 6

@kagome0815: schön das dir das 6. kapi gefallen hat, hoffe dir gefällt dieses auch

und jetzt gehts los

"Inuyasha, es tut mir so leid. Es tut mir leid. Warum habe ich ihm nur geglaubt? Er war doch immer schon so gierig auf das Schwert. Damals an deines Vaters Grab, er konnte das Schwert nicht rausziehen, und als ich es schaffte und es dir gab und du ihm dann verletztestes. Oder wie oft hat er dich angegriffen um Tessaiga zu bekommen? Doch du hast es nicht hergegeben. Weil du der rechtmäßige Besitzer bist." "Kagome, du erinnerst dich?"

Inuyasha konnte es nicht glauben, seine Kagome erinnerte sich wieder. "Oh, wie schön, das sie sich erinnert, aber jetzt ist es zu spät. Dann werdet ihr eben beide sterben," sprach nun Sesshoumaru. "Du lässt die beiden in Ruhe, hast du gehört?" Sango, Miroku und Shippo waren durch den Krach aufgewacht und stellten sich nun beschützend vor Inuyasha und Kagome. "Was wollt ihr gegen mich schon ausrichten?" Er hob das Schwert und mit einem Schlag lagen alle drei auf den Boden. "Sango! Miroku! Shippo! .. Ich lasse nicht zu, das du sie tötest, hörst du Sesshoumaru? Ich werde dich aufhalten," Kagomes Stimme klang wütend. Sesshoumaru lachte daraufhin nur. Kagome verschwand im Haus. "Erst groß reden und dann doch kneifen." "Das glaubst auch nur du!" Und schon schoss ein Pfeil auf Sesshoumaru zu, doch sie wollte nicht ihn treffen, sie traf Tessaiga, das daraufhin wieder wie ein normales Schwert aussah. "Und nun?" Doch Sesshoumaru dachte noch lange nicht ans aufgeben, zu nah war er am Ziel. "Denkst du jetzt bin ich machtlos?" Wenn er sie töten würde, könnte keiner mehr Tessaiga einfach zurück verwandeln. Er startete einen Angriff gegen sie. Doch weit kam er nicht, denn Inuyasha, hielt ihn an seinen Handgelenken fest. "Lass Kagome in Ruhe!" "Glaubst du, du kommst gegen mich an?" "Nur weil ich ein Halbdämon bin, heißt das nicht gleich das ich schwach bin." Inuyasha spürte den Gegendruck, lange würde er ihn nicht mehr aufhalten können. Plötzlich sah er neben sich ein helles Licht und dann ein Klacken. Kagome hatte einen erneuten Pfeil auf ihn geschossen und es geschafft das Schwert aus Sesshoumarus Hand zu bekommen. Blitzschnell, nahm es Inuyasha an sich. Das Schwert verwandelte sich wieder. "Sesshoumaru verschwinde!" sprach Inuyasha, auch wenn er Hass auf ihn hegte, er war immer noch sein Bruder. "Inuyasha, ich komme wieder und dann wird Tessaiga endgültig mir gehören." Mit diesen Worten verschwand Sesshoumaru im Wald.

"Er wird nicht aufgeben," flüsterte Inuyasha. "Nein, er wird es immer wieder versuchen, aber wir werden ihm das Schwert nicht überlassen, es gehört dir," sprach Kagome die Inuyashas Worte gehört hatte. Er sah in ihre Augen. "Und du kannst wirklich wieder an alles erinnern?" hakte er noch mal nach. "An alles, wie oft du mich beschützt und gerettet hast, an meine Freunde hier, einfach an alles.... Inuyasha, es tut mir so leid, durch mich hättest du Tessaiga fast verloren und ich hab euch alle gefährdet. Wie soll ich das je wieder gut machen, es ist unverzeihlich." Kagome weinte. "Du kannst nichts dafür. Du warst verwirrt, hast versucht jedem zu glauben und konntest nachher nicht mehr unterscheiden was wahr und falsch war. Du musst dich nicht entschuldigen, für gar nichts. Ich müsste mich entschuldigen, immerhin war ich es, der dich nicht beschützen konnte, vor dem Dämon." "Ihr habt beide keine Schuld. Keiner von euch sollte sich Vorwürfe machen, die Hauptsache ist doch, das Kagome sich wieder erinnert," mischte sich nun Miroku ein. "Er hat recht," stimmten auch Sango und Shippo zu. "Ich danke euch, vom ganzen Herzen" Kagome liefen vereinzelt noch ein paar Tränen hinunter. "Könntet ihr uns einen Moment alleine lassen? Bitte," bat Inuyasha die anderen. Sie nickten und ließen die zwei zurück.

"Kagome, was ich dir noch sagen wollte, ist... ich... ich... ich habe mich in dich verliebt, es ist mir erst richtig klar geworden, als ich dachte du seiest tot. Ich wollte nur das du es weißt!"

Kagome traute ihren Ohren nicht, er liebte sie. Ohne was zu sagen umarmte sie ihn. Minutenlang standen sie so da, keiner traute sich ein Wort zu sagen, sie genossen einfach die Nähe des anderen. Doch dann löste sich Kagome von ihm und sah ihm in die Augen. "Ich liebe dich, auch," flüsterte sie bevor sie ihre Lippen sanft auf die von Inuyasha legte. Erst schüchtern erwiderte er den Kuss, doch mit der Zeit wurde er immer leidenschaftlicher. Wegen Luftmangels mussten sie sich einige Zeit später lösen, sahen sich dann aber lächelnd und glücklich an. "Wir sollten, noch ein wenig schlafen," flüsterte Inuyasha, hob Kagome auf seine Arme und trug sie zurück ins Nachtlager.

~~~OWARI~~~

Das war nun das letzte Kapi, ich hoffe es hat euch gefallen.